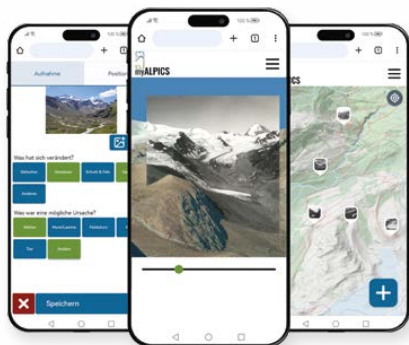


## myALPICS



### Die Veränderung unserer Alpen gemeinsam erleben und dokumentieren.

Der Klimawandel hinterlässt Spuren in den Alpen: Gletscher schmelzen, Bäche bahnen sich neue Wege, Pflanzen besiedeln vom Gletscher freigegebene Flächen und Rutschungen verlagern Steine und Geröll. Viele Folgen des Klimawandels sind jedoch noch unzureichend erforscht: Werden sich die Größe und/oder die Häufigkeit von Lawinen, Muren oder Steinschlägen verändern? Was bedeutet das für unsere Sicherheit? Wie verändert sich die Pflanzenwelt in den verschiedenen alpinen Höhenlagen und wie wirkt sich das auf den Erholungswert der Landschaft aus? Es fehlen uns somit wichtige Bausteine, um die sich ergebenden Folgen für die Zukunft besser verstehen und vorhersagen zu können.

Gemeinsam können wir diese Lücke schließen: Wir alle tragen ständig ein kleines Messgerät bei uns, auch wenn wir in den Bergen unterwegs sind – unser Smartphone. Mit den eingebauten Kameras können nicht nur besondere Erinnerungen an Wanderungen festgehalten, sondern auch aufgetretene Veränderungen mit Hilfe von Fotos dokumentiert werden. Um das Ganze so einfach wie möglich zu gestalten, haben wir myALPICS entwickelt: eine App, mit der alle ihre Beobachtungen mittels Fotos dokumentieren und einfach mit uns teilen können. Aber nicht nur das: Wir haben hunderte historische Fotos aufgearbeitet, welche die teilweise dramatischen Veränderungen unserer Alpen durch einen Vergleich von früher und heute aufzeigen. Mit myALPICS können die Aufnahmeorte der Fotos auf einer interaktiven Karte gefunden und die historischen Fotos visualisiert und erneut fotografiert werden. Somit können wir alle mit myALPICS die Vergangenheit hautnah erleben. Lassen Sie sich überraschen und helfen Sie mit! myALPICS wird gemeinsam von der Technischen Universität Wien und der EURAC Research in Bozen entwickelt. Weitere Informationen zum Projekt selbst, dem Download und der Installation der App gibt es unter [www.myalpics.com](http://www.myalpics.com).



**Einsendeformular  
von Edelrid**

## Aufruf zur Überprüfung Edelrid Klettersteigsets CABLE COMFORT TRI

EDELRID ruft Besitzer:innen des Klettersteigsets CABLE COMFORT TRI auf, die Nutzung sofort einzustellen und das Set zur Überprüfung zurückzusenden. Bei Tests wurden Festigkeitsschwankungen an den Metallkomponenten des Dreifachwirthels festgestellt. Nicht betroffen sind Sets der Charge Y-2024-0384. Bereits geprüfte Sets haben einen geprägten Kreis um das „e“-Logo auf einer der Kunststoffschalen. **Betroffene Produkte.** Betroffen sind alle aktuell ausgelieferten Sets bis zur Charge Y-2024-0364. Die Chargennummer befindet sich unter der Klettverschlusslasche der grünen Tasche des Falldämpfers.

**Vorgehensweise.** Herstellungsdatum überprüfen und gegebenenfalls an Edelrid einschicken. Eine eigenständige Prüfung durch die Nutzer:innen ist nicht möglich.

## Vogelschutz und Klettern – geht das?

**Österreichischer Alpenverein.** Der Lebensraum Fels bietet einzigartige Lebensbedingungen, die von speziellen Pflanzen- und Tierarten genutzt werden. Felsen und Steilhänge sind zudem wichtige Rückzugsorte für seltene und gefährdete Tierarten wie bestimmte Vogelarten (siehe Felsbrüter), Reptilien und Insekten, die auf die besondere Struktur und Schutzfunktion der Felsen angewiesen sind. Insgesamt sind Felslebensräume daher wertvolle Ökosysteme, die zur biologischen Vielfalt beitragen und spezielle ökologische Nischen bieten. Aus Rücksicht auf diesen Lebensraum und vor allem die sehr empfindlichen Felsbrüter ist es wichtig, dass ein möglichst friktionsfreies Miteinander von Kletterer und Natur geschaffen wird.

In Zusammenarbeit mit Hermann Sonntag (Sonntagplus.com) und Birdlife Austria (birdlife.at) wurde an einer Lösung für den Schutz von Felsbrütern gearbeitet. Wenn ein Klettergarten von Felsbrütern besiedelt ist, genügt es, einzelne Routen, die unmittelbar an die Brutstätte heranführen, in der Brutzeit zu sperren. Vögel reagieren nämlich oft empfindlich auf Störungen und verlassen manchmal sogar ihre Nester, wenn sie sich bedroht fühlen. Für diese temporäre Sperre von Routen wurde eine Tafel entworfen, die direkt in den ersten Haken eingehängt werden kann und mittels abgebildeten QR-Codes zu einer Seite mit weiteren Informationen führt. Nach dem Einscannen des QR-Codes auf der Tafel (siehe Muster) wird man auf diese Seite mit allen Infos und Steckbriefen zu den Felsbrütern geleitet. Haben sich in eurem Klettergarten felsbrütende Vögel angesiedelt? Bitte meldet euch bei: [markus.schwaiger@alpenverein.at](mailto:markus.schwaiger@alpenverein.at)

## Ausprobiert

**Exped WhiteOut 30.** Der „White Market“ – wie die Rucksäcke aus hochfestem UHMWPE-Gewebe in der Szene genannt werden – ist stark auf dem Vormarsch. Viele größere Rucksack-Hersteller haben mittlerweile ein oder mehrere Modelle aus Dyneema im Programm. Wir haben den Exped WhiteOut 30 auf Wander-, Kletter- und Grattouren ausprobiert. Exped verwendet beim Whiteout ein 200-Denier-UHMWPE-Gewebe mit Ripstop-Struktur (7 x 7 mm), welches in Taiwan bei einer der weltweit besten Webereien gewoben und anschließend mit einem wasserdichten, hydrolyseresistenten TPU-Film laminiert wird. Das Material hat uns sehr überzeugt und wirkt sehr stabil und wertig. Trotz der 30 % stärkeren Faser bringt der Rucksack gerade einmal 605 Gramm auf die Waage. Das Hauptfach ist vollständig abgedichtet und wasserdicht. Der Rucksack kommt im gewohnten Exped-Rolltop-Design und erlaubt eine schnelle Anpassung des Volumens. Diverse Fixiermöglichkeiten für Skier, Eisgeräte, Stöcke etc. sind durch die bewährte „Daisy-chain“-Konstruktion möglich. Besonders praktisch ist die stabile Rückenplatte. Auch schlampig gepackt hat man keine Probleme mit eckigen Jausenboxen, die ins Kreuz drücken. Die breiten Schulterstraps sind sehr bequem, beim Klettern aber etwas breit dimensioniert, vor allem, wenn man schmalere Schultern hat. Ebenso der Hüftgurt, der direkt am Ende der Schulterriemen ansetzt und bei schmalen Personen verhältnismäßig viel seitliche Bewegung des Rucksacks zulässt. In Summe ist der Rucksack aber absolut empfehlenswert, vorausgesetzt man ist bereit, 370 Euro in diese Art von High-End-Rucksäcken zu investieren. [Thomas Wanner]

**Auftrieb Saucer.** Bootpacking, also Schneestapfen durch steile Flanken mit Skiern am Rucksack, ist mühsam. Viel leichter geht es mit Saucer. Womit? Die Saucer der Schweizer Firma Auftrieb (Einmannunternehmen um Andreas Trunz) sind das, worauf alle Freerider, Steilwandfahrer und Winteralpinisten die letzten Jahre gewartet haben. Die Platten werden auf die Skischuhe montiert, vergrößern die Trittlfläche und reduzieren somit das Einsinken im Schnee deutlich! Falls man mit Steigeisen unterwegs ist, können die Saucer-Platten montiert und demontiert werden, ohne die Steigeisen zu berühren. Obwohl die Optik zunächst Carbon vermuten lässt, sind die Crampflifer aus selbstverstärktem thermoplastischen Compound-Material hergestellt. Es wurde in diesem Zusammenhang auch bewusst auf Carbon verzichtet, da ein Stein- oder Felskontakt nicht komplett ausgeschlossen werden kann und hier Carbon deutliche Nachteile aufweist. Das euphorische Fazit des norwegischen Freeskiers Nikolai Schirmer zu den Aufstiegsplatten: „Wahrscheinlich das Beste, was dem Backcountry-Skifahren seit den Doppel-Rocker-Skiern passiert ist.“ Unser Fazit nach dem Ausprobieren: Die Platten leisten gute Dienste in steilen Couloirs und können auch bei Zustiegen zum Eisklettern oder beim Winterbergsteigen allgemein hilfreich sein. [Redaktion]



**Dieses Schild wird am ersten Haken angebracht.**



**Der neue Exped-Rucksack im Test.**

Foto: Simon Schöpf



**Die Platten am Ski- oder Bergschuh helfen sowohl bei Eiskletterzustiegen als auch in steilen Couloirs.**